



Ars Electronica Festival 2012

Das neue Archiv der Ars Electronica geht online

(Linz, 31.8.2012) Ars Electronica verfügt über eines der weltgrößten Archive zur digitalen Kunst. Nach einer intensiven Arbeitszeit präsentiert sich das Archiv nun in neuem Look und geht im Rahmen des Ars Electronica erstmals mit multimedialen Inhalten online.

Die Ars Electronica zum Angreifen!

„Touchable Ars“ lauten Titel und Motto eines Multitouch-Tisches, an dem das Archiv von Ars Electronica durchforstet und in drei Jahrzehnten digitaler Kunst gestöbert werden kann. Mehr als 3.000 Fotos, Videos und kontextuelle Materialien dokumentieren hier die Anfänge der Medienkunst, ihre weltweite Entwicklung sowie aktuellen Trends. Darüber hinaus werden an zwei Terminals die Online-Archive mit über 65.000 Einträgen im Rahmen der Themenausstellung des diesjährigen Festivals von 30. August bis 3. September im Brucknerhaus präsentiert.

Drei große Sammlungen

Das neue Online-Archiv besteht aus drei großen Sammlungen:

Prix Ars Electronica Showcase – die Sammlung beinhaltet alle Einreichungen zum Prix Ars Electronica seit 1987. Die Gewinnerprojekte sind mit umfangreichen Informationen und audiovisuellen Medien dokumentiert, alle weiteren Einreichungen mit Basisdaten.

Pic Archive – mehr als 32.000 Bilder aus den Bereichen Ars Electronica Festival, Prix Ars Electronica, Ars Electronica Center, Ars Electronica Futurelab und EXPORT sind in dieser Sammlung enthalten.

Print Archive – hier sind alle Ars Electronica-Publikationen seit 1979 dokumentiert. Alle Festivalkataloge und Prix- bzw. Cyberarts-Kataloge, sämtliche Folder und Magazine des Ars Electronica Center und alle Sonderpublikationen.

Offenes Archiv

Mit diesem Relaunch öffnet Ars Electronica ein Archiv für die Allgemeinheit, das nicht mehr nur zurückliegende Trends der Medienkunst dokumentiert, sondern auch den topaktuellen Ist-Stand abbildet. Über eigens programmierte Schnittstellen – beispielsweise zu allen von Ars Electronica bespielten Social-Media-Plattformen – wird das Archiv ab sofort in Echtzeit mit Daten gefüllt. Die Bestände des Archivs wachsen damit Monat für Monat, Woche für Woche und Tag für Tag weiter an. Neben dem repräsentativen Querschnitt des weiten Felds der Medien- und digitalen Kunst eröffnen sie auch einen historischen Abriss über jene Trägermedien und -formate, aus denen die dokumentierten Arbeiten vielfach ihre Erscheinungsform beziehen. Mit Beiträgen zu den Themenbereichen Computergrafik, Computeranimation, Computer- und digitale Musik, interaktive Kunst, Netzkunst, Software, Mixed Realities, Medien-Performance, Bio Art und Robotik werden sowohl explizit



ästhetische Strategien, als auch implizit die ihnen zu Grunde liegenden technischen Bedingungen dokumentiert.

Wissenschaftliche Forschung

Im Rahmen nationaler und internationaler Forschungsprojekte wurden und werden die Bestände der Ars Electronica laufend aufgearbeitet. Zurzeit beteiligt man sich am EU-Kooperationsprojekt „Digitising Contemporary Art“ (DCA). Drei Jahre lang werden Ars Electronica und 25 weitere Institutionen aus ganz Europa an qualitativ hochwertigen digitalen Reproduktionen sowie Strategien zur Langzeitarchivierung arbeiten. Das Archiv der Ars Electronica leistet dabei durch die Digitalisierung und Bereitstellung von rund 2.600 Digitalisaten inklusive Metadaten von PreisträgerInnen des Prix Ars Electronica einen substantziellen Beitrag. Alle Inhalte des Projekts sind über ein Online-Portal auf www.archive.aec.at erreichbar, ein Teil davon wird darüber auch an „Europeana“ übermittelt und reiht sich dort auf www.europeana.eu in die größte europäische Online-Kunstsammlung ein.

Ars Electronica Festival 2012: THE BIG PICTURE

THE BIG PICTURE ist das Thema der Ars Electronica 2012, die von 30. August bis 3. September in Linz stattfindet. Im Mittelpunkt steht die Frage nach zukunftsfähigen Weltbildern, die der fortschreitenden Globalisierung und Vernetzung unserer Welt mitsamt ihren Widersprüchen und Brüchen, genau wie ihrem zunehmenden Zusammenwachsen Rechnung tragen. Anhand inspirierender Best-Practice-Beispiele aus Kunst und Wissenschaft fordert das Festival einen neuen, offenen Blick für die Entwicklung einer tragfähigen Vision für unsere Zukunft ein und fragt, wie so ein „Big Picture“ beschaffen sein sollte und auf welche Weise es umgesetzt werden könnte.

Ars Electronica Archive: www.aec.at/archive

Ars Electronica Festival 2012: <http://www.aec.at/thebigpicture/>